

1. Quartalsbericht 2017

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 1. Quartal 2017

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@euфа-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und progammkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Der Abschluss der Förderperiode 2007-2013 stand im Mittelpunkt der Tätigkeit des GTS im ersten Quartal 2017. Es wurde der abschließende Durchführungsbericht der Verwaltungsbehörde fertiggestellt. Zu diesem Zweck musste die Datenbasis im zentralen Monitoringsystem in enger Zusammenarbeit mit der Zahlstelle auf den finalen Stand gebracht werden.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür stellte die rasche Abwicklung aller Rückforderungen, die aus der Stichprobenprüfung der Prüfbehörde für das Ausgabenjahr 2016 resultierten, dar. Wichtige Bestandteile des Programmabschlusses bildeten die Abstimmung der Daten und die Informationen des Abschlussberichts der Bescheinigungs- und der Prüfbehörde (beide Bundeskanzleramt), damit diese die notwendigen Prüfschritte durchführen und mit einem positiven Endergebnis abschließen konnten. Der abschließende Durchführungsbericht wurde sodann fristgerecht am 29. März 2017 an die Europäische Kommission übermittelt.

Im Rahmen der ersten Einreichrunde für die Förderperiode 2014–2020 wurden mit Frist 28. Februar 2017 26 Anträge beim GS in Wien und in Bratislava entgegengenommen. Die Prüfung der Vollständigkeit der Projektanträge erfolgte in intensivem Teamwork zwischen den KollegInnen in Wien und in Bratislava.

Weiters wurde die Arbeit an der Designierung wieder aufgenommen. Essentielle Beiträge des GS Wien sind die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Beschreibung des GS Wien und der österreichischen Ausgabenkontrollstellen. Schließlich wurde auch mit der Vorbereitung des Calls für die Projekte der Technischen Hilfe begonnen.

Der 3. Begleitausschuss des Programms wird am 20. und 21. Juni 2017 im Burgenland stattfinden. Dort wird die Entscheidung über die eingereichten Projektanträge getroffen werden.

Europa kann so einfach sein.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal stand die laufende Betreuung der ersten 35 Interreg CENTRAL EUROPE Projekte sowie die Vorbereitung auf die Entscheidung über die Finanzierung der neuen Projekte aus der zweiten Projektausschreibung im Fokus.

Die laufenden Projekte haben ihre ersten Berichte über das elektronische Monitoring System eingereicht und nach der ersten Kostenrückerstattung

gefragt. Zum ersten Bericht wird auch die jeweilige Kommunikationsstrategie angehängt. Das GS ist dabei für das gesamte Projekt Monitoring zuständig und koordiniert auch den Finanzfluss.

Das Treffen des Begleitausschusses, der über die weitere Förderung von Projekten entschieden hatte, fand am 15. und 16. März in Prag statt. 50 neue Projekte wurden bewilligt und werden mit ihren Aktivitäten in den kommenden Monaten starten. Das GS koordiniert dabei alle notwendigen Maßnahmen, wie die Kommunikation nach außen, die Kommunikation mit den AntragstellerInnen und die Vorbereitung von Förderverträgen.

Weiters fand am 15. März das Treffen der Arbeitsgruppe Evaluierung statt. Die Evaluierung von externen ExpertInnen begleitet die Implementierung von Programmen und bewertet seine Effizienz. Die externen ExpertInnen präsentierten in der Arbeitsgruppe ihre ersten Ergebnisse, die sehr positiv ausfielen.

Für das zweite Halbjahr 2017 sind das Project Implementation Training für die 50 Projekte sowie das nächste Treffen des Begleitausschusses zur Struktur der nächsten Projektausschreibung geplant. Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Wie bereits im Jahr 2016 war der Schwerpunkt für das Interact Office Vienna die Weiterentwicklung der Monitoring Software („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. In diesem Zusammenhang fanden jeweils am 2. Februar, 23. Februar und am 3. März Ausbildungstrainingstage in Wien statt.

Am 2. und 3. März organisierte Interact Office Wien in Florenz ein Seminar zum Thema „Indikatoren und Datensammlung“ bei dem sich MitarbeiterInnen von Interreg Programmen über ihre Arbeit mit Indikatoren und Evaluierung austauschten.

Insgesamt wurden in diesen drei Monaten sieben Veranstaltungen organisiert und an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teilgenommen.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate).

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Die RegionalkoordinatorInnen waren im 1. Quartal 2017 mit Projektberatungen beschäftigt. Diese wurden persönlich, telefonisch oder via

E-Mail durchgeführt und hatten zum Ziel, neue Projektideen für die nächste Einreichrunde vorzubereiten.

Im Programm Interreg V-A Österreich-Ungarn wurden in zwei Begleitausschüssen insgesamt vier Projekte mit Wiener Projektbeteiligung genehmigt und damit bereits 74 % der EFRE-Mittel gebunden. Von insgesamt € 10,8 Mio. Wiener EFRE-Mitteln entfallen € 6,5 Mio. auf das Projekt SEDDON II, das ein Teilprojekt des Flagship Projekts DREAM ist. Im Projekt DREAM ist die Errichtung eines Wasserbaulabors in Wien zwischen Donau und Donauoderkanal vorgesehen. Weiters soll die Erforschung von Sedimenttransporten in der Donau durch die Kooperation mit ungarischen, tschechischen und slowakischen Projektpartnern vorangetrieben werden. Der dritte Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen findet am 18. und 19. Oktober 2017 statt.

Im Programm Interreg V-A Österreich-Tschechien fanden ebenfalls bereits zwei Begleitausschüsse mit Projektgenehmigungen statt. Es wurden insgesamt sieben Projekte mit Wiener Beteiligung mit einer EFRE-Mittelbindung von 60,77 % genehmigt. Dabei entfielen 26 % auf das Projekt SEDECO, das wie im Österreich-Ungarn Programm auch, ein Teilprojekt des Flagship-Projekts DREAM darstellt. Der dritte Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen findet am 12. und 13. September 2017 statt.

Europa kann so einfach sein.



Aufgrund des Wechsels der Verwaltungsbehörde von Wien in die Slowakei kam es im EU-Programm Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020 zu Verzögerungen mit der Programmöffnung. Der Aufruf zu Projekteinreichungen erfolgte am 9. Dezember 2016. Die Einreichfrist endete am 28. Februar 2017. Der erste Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen findet am 20. und 21. Juni 2017 statt.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Demonstrationsprojekt, das die Integration von erneuerbaren Energien in die Netzstruktur untersucht. Die MA 18 beteiligt sich in diesem Projekt u.a. an den sozialwissenschaftlichen Begleitstudien und soll effektive Lösungen identifizieren, die in Stadterweiterungsgebieten zur Anwendung kommen können. Seit dem ersten Quartal 2017 laufen Vorbereitungen für ein Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring auf Quartiersebene. Dieses wird in den nächsten Monaten entwickelt. Das Projekt wurde kostenneutral bis September 2017 verlängert.

- [CityKeys](#), ist ein im EU-Programm HORIZON 2020 gefördertes Projekt. Im Projekt wurde ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich von Projekten ermöglichen soll. Das Projekt endete mit Ende Jänner 2017. Die Ergebnisse finden sich auf <http://www.citykeys-project.eu/>.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. Es wurden Grundlagen für ein Monitoring der Smart City Wien Rahmenstrategie erarbeitet. Im Oktober 2016 wurden die finalen Ergebnisse beim Smart.Monitor Abschlussevent präsentiert, bis Jänner 2017 wurden die administrativen Aufgaben des Projektes finalisiert. Die Forschungsergebnisse dienen als Basis für die Weiterentwicklung des Smart City Wien Rahmenstrategie Monitorings (SCWRM), das 2017 erstmals durchgeführt wird.
- Das [Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring](#) wurde mit einer Auftaktveranstaltung am 1. Dezember 2016 eingeläutet. Zur Umsetzung des Prozesses wurde ein Förderantrag im EFRE Programm (IWB) eingereicht. Im 1. Quartal 2017 wurde mit dem ersten Monitoring Durchgang gestartet. Der eigentliche Prozess wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Schwerpunkte in diesem Jahr liegen vor allem auf der Aufbereitung der gesammelten Ergebnisse und deren internen und externen Kommunikation.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen Bürger/innen des Donaauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im diesem Quartal wurden die ersten Aktivitäten im Rahmen des PAC-Supports des Danube Transnational Programme gemeinsam mit dem neuen Co-PAC – dem Centre for European Perspective (CEP) – aufgenommen.

Am 12. und 13. Jänner fand ein Treffen mit den EUSDR PACs und dem Danube Strategy Point in Brüssel statt, bei dem der Arbeitsplan für 2017 besprochen und ein weiteres Austauschtreffen zu horizontalen PAC-Themen beschlossen wurde.

Das Danube Transnational Programme lud Ende Jänner 2017 zum PAC Seminar, um die Umsetzung des PAC Supports sowie die Einbindung der PACs in die *Seed Money Facility* des Programms zu diskutieren. Außerdem bildete die Veranstaltung den Auftakt der *DTP Capitalisation Strategy*, an der PAC 10 zu den Themen – „Migration“ und „Partizipative Governance“ beteiligt ist.

Mitte Februar 2017 endete der Call für den Danube Strategic Project Fund. Insgesamt wurden 56 Anträge eingereicht. Im Anschluss wurde das zweistufige Projektauswahlverfahren gestartet, das voraussichtlich im September 2017 beendet wird.

Das 12. Treffen der PA 10 Steering Group fand am 10. März 2017 in Berlin statt. Im Rahmen des Treffens wurden die PA 10-relevanten Aktivitäten im Donaauraum, der Kommissionsbericht zu den vier makroregionalen Strategien, der DSP-Arbeitsplan, die Danube Transnational Seed Money Facility, der Arbeitsplan von PAC 10, der DSPF sowie die Erarbeitung eines Narrativs für den Donaauraum besprochen.

In Vorbereitung auf den 4. Danube Participation Day in Budapest im Oktober 2017/BMEIA fand ein Treffen der Danube Local Actors Platform (D-LAP) in Wien statt.

PAC 10 startete auch die Zusammenarbeit mit der Nationalen Koordination der EUSDR in Österreich für die Dialogplattform im Herbst 2017.

Europa kann so einfach sein.



MA 20 – Urban Learning

www.urbanlearning.eu

Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der **GOVERNANCE von Stadtentwicklung und -erweiterung**, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von **URBAN LEARNING** bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die dem Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Alle Partnerstädte haben unter Anleitung der MA20 auf Basis bisheriger Analysen ihre Entwürfe zur Weiterentwicklung der Stadtplanungsprozesse (sogenannte Blueprints) erarbeitet und übermittelt. Jeder Blueprint enthält eine Ablaufgrafik mit der Darstellung, welche energiebezogenen Elemente integriert werden sollten sowie eine entsprechende Beschreibung. In den meisten Fällen bezieht sich dieser Ablauf auf den gesamten Stadtplanungs-

prozess. Darüber hinaus werden aber auch Elemente erfasst, die Rahmenbedingungen wie Gesetze oder Organisation der Verwaltung betreffen. Sie enthalten in manchen Fällen erste Umsetzungsschritte. Diese „Blueprints“ wurden beim sechsten Konsortium Meeting im März 2017 in Berlin ausführlich diskutiert. Jeder Partner konnte dabei die Ideen aus den anderen Städten aufgreifen und als Anregung mitnehmen. Als Leader des Arbeitspakets erstellt die MA20 eine Synthese aus allen Blueprints. Konkrete Umsetzungsideen als auch tatsächlich realisierte Schritte werden Teil einer parallelentwickelten Toolbox, welche anderen Städten die Aufstellung einer integrierten Energieraumplanung erleichtern soll.

Jede Stadt stimmt ihren Blueprint intensiv innerhalb der Verwaltung ab. Ziel ist es, zu Vereinbarungen für eine schrittweise Umsetzung zu gelangen. Auch für Wien liegt ein erster Entwurf vor. Dieser wird im Rahmen laufender Aktivitäten wie der Entwicklung eines Fachkonzeptes intensiv diskutiert. Für alle weiteren Schritte wird die Erfassung und Auswertung relevanter Energiedaten als essentiell betrachtet. Daher begann die MA20 im Rahmen von Smarter Together erste Auswertungen zu vorhandenen Energiedaten in ausgewählten Gebieten vorzunehmen. Diese Daten sollten Eingang in eine Datenbank für Smarter Together finden. Daraus abgeleitete Erkenntnisse fließen wieder in Urban Learning und vice versa.

Das Projekt Urban Learning wurde bis Ende 2017 verlängert. Die Abschlusskonferenz ist für Oktober/November 2017 geplant.

Europa kann so einfach sein.



MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 Projektpartner/innen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Mitte Februar fand die erste Generalversammlung des Projektes in München statt. Bei dieser Veranstaltung kamen alle Konsortialpartner sowie politische VertreterInnen und erstmals auch der ExpertInnenbeirat von Smarter Together zusammen. Es war eine gute Gelegenheit, vor Ort in München Neu-Aubing/Westkreuz mehr über die geplanten Aktivitäten zu erfahren. Zusätzlich wurde ein Workshop zu „Mobilitätsstationen im öffentlichen Raum“ zusammen mit den Stadtwerken München und den

Wiener Stadtwerken organisiert. Im Jänner war die Stadt Wien Gastgeber eines zweitägigen Workshops mit Exkursion zusammen mit den Follower Cities in Smarter Together.

In Wien liegt nun ein rechtsgültiges Ergebnis des Schlichtungsverfahrens im Zuge der Sanierung Hauffgasse 37-47 vor. Die Sanierungsarbeiten der ersten Gebäude werden voraussichtlich im Frühsommer 2017 starten.

Im Bereich Logistik sind seit Anfang 2017 insgesamt 9 E-Fahrzeuge von Siemens und Post AG im Einsatz. Die Ergebnisse der 2016 durchgeführten Mobilitätsbefragung wurden mit den Projektpartnern reflektiert, und werden nun in einem Bericht aufbereitet. Im Task Monitoring wurden alle nötigen Informationen und Schritte auf der Ebene der einzelnen Projekte konkretisiert, insbesondere relevant sind zu errichtende Zähler in den Objekten.

Am 20. März 2017 fand die erste von insgesamt vier öffentlichen Veranstaltungen in der VHS Simmering zum Thema „Energie“ statt. Weiters gab es diverse Projektpräsentationen im In- und Ausland, verschiedene Kommunikationsaktivitäten, Pressetermine und Publikationen.

Launch Video:

<https://vimeo.com/205878357>

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
IPA	Instrument für Heranführungshilfe	
NCP	National Contact Point	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**